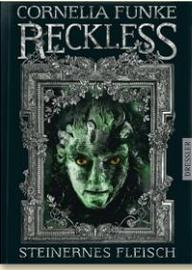


## Bestseller

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: [www.spiegel.de/bestseller](http://www.spiegel.de/bestseller)

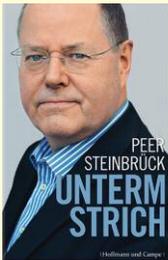
## Belletristik

- 1 (-) **Cornelia Funke**  
Reckless –  
Steinernes  
Fleisch  
Dressler; 19,95 Euro
- Im ersten Band der neuen Fantasy-Reihe landen zwei Jungen per Zauberspiegel in einer Parallelwelt


- 2 (1) **Jussi Adler-Olsen**  
Schändung  
dtv; 14,90 Euro
  - 3 (3) **Jussi Adler-Olsen**  
Erbarmen  
dtv; 14,90 Euro
  - 4 (2) **Jonathan Franzen**  
Freiheit  
Rowohlt; 24,95 Euro
  - 5 (4) **Ildikó von Kürthy**  
Endlich!  
Wunderlich; 17,95 Euro
  - 6 (5) **Tommy Jaud**  
Hummeldumm  
Scherz; 13,95 Euro
  - 7 (-) **Derek Landy**  
Skulduggery Pleasant –  
Sabotage im Sanktuarium  
Loewe; 16,90 Euro
  - 8 (6) **Ferdinand von Schirach**  
Schuld Piper; 17,95 Euro
  - 9 (7) **Bernhard Schlink**  
Sommerlügen  
Diogenes; 19,90 Euro
  - 10 (10) **Isabel Allende**  
Die Insel unter dem Meer  
Suhrkamp; 24,90 Euro
  - 11 (11) **Janne Teller**  
Nichts – Was im Leben wichtig ist  
Hanser; 12,90 Euro
  - 12 (-) **Joy Fielding**  
Das Verhängnis  
Goldmann; 19,99 Euro
  - 13 (9) **Karin Slaughter**  
Entsetzen  
Blanvalet; 19,99 Euro
  - 14 (13) **Justin Cronin**  
Der Übergang  
Goldmann; 22,95 Euro
  - 15 (16) **Stephenie Meyer**  
Bis(s) zum Ende der Nacht  
Carlsen; 24,90 Euro
  - 16 (15) **Stephenie Meyer**  
Bis(s) zum ersten Sonnenstrahl  
Carlsen; 15,90 Euro
  - 17 (20) **John Grisham**  
Das Gesetz  
Heyne; 19,99 Euro
  - 18 (19) **Leonie Swann**  
Garou – Ein Schaf-Thriller  
Goldmann; 19,95 Euro
  - 19 (8) **Ferdinand von Schirach**  
Verbrechen  
Piper; 16,95 Euro
  - 20 (-) **Herman Koch**  
Angerichtet  
Kiepenheuer & Witsch; 19,95 Euro

## Sachbücher

- 1 (1) **Thilo Sarrazin**  
Deutschland schafft sich ab  
DVA; 22,99 Euro
  - 2 (3) **Natascha Kampusch**  
3096 Tage  
List; 19,95 Euro
  - 3 (2) **Kirsten Heisig**  
Das Ende der Geduld  
Herder; 14,95 Euro
  - 4 (5) **Roger Willemssen**  
Die Enden der Welt  
S. Fischer; 22,95 Euro
  - 5 (4) **Stephen Hawking / Leonard Mlodinow**  
Der große Entwurf  
Rowohlt; 24,95 Euro
  - 6 (6) **Ulrich Detrouis**  
Höllennritt –  
Ein deutscher Hells Angel  
packt aus Econ; 18 Euro
  - 7 (9) **Thilo Bode**  
Die Essensfälscher  
S. Fischer; 14,95 Euro
  - 8 (7) **Jonathan Safran Foer**  
Tiere essen  
Kiepenheuer & Witsch; 19,95 Euro
  - 9 (8) **Margot Käßmann**  
In der Mitte des Lebens  
Herder; 16,95 Euro
  - 10 (10) **Eckart von Hirschhausen**  
Glück kommt selten allein ...  
Rowohlt; 18,90 Euro
  - 11 (-) **Peer Steinbrück**  
Unterm Strich  
Hoffmann und Campe;  
23 Euro
- Der Ex-Finanzminister über die dramatischen Tage der Bankenkrise und die Fehler der SPD


- 12 (12) **Richard David Precht**  
Wer bin ich – und wenn ja,  
wie viele? Goldmann; 14,95 Euro
  - 13 (20) **Claude Lanzmann**  
Der patagonische Hase  
Rowohlt; 24,95 Euro
  - 14 (14) **Roman Maria Koidl**  
Scheißkerle  
Hoffmann und Campe; 17 Euro
  - 15 (11) **Michael Mittermeier**  
Achtung Baby!  
Kiepenheuer & Witsch; 14,95 Euro
  - 16 (13) **Julia Heilmann / Thomas Lindemann**  
Kinderkacke –  
Das ehrliche Elternbuch  
Hoffmann und Campe; 15 Euro
  - 17 (-) **Hannes Jaenicke**  
Wut allein reicht nicht  
Gütersloher Verlagshaus; 22,95 Euro
  - 18 (19) **Manfred Lütz**  
Irre! Wir behandeln die Falschen  
Gütersloher Verlagshaus; 17,95 Euro
  - 19 (17) **Barbara Pahl-Eberhart**  
Vier minus drei  
Integral; 19,95 Euro
  - 20 (18) **Helmut Schmidt / Fritz Stern**  
Unser Jahrhundert  
C. H. Beck; 21,95 Euro

es von hier aus sehen, in dem Hochhaus in Century City, habe der Vater gewohnt, nachdem er die Familie mit seiner Wut und seinem Alkoholismus jahrelang gequält und schließlich verlassen hatte. Er erzählt eine Episode von einem Journalisten, der ihn in Berlin auf der Toilette sexuell befriedigen wollte, und davon, wie er Raymond Chandler las, als er nach Los Angeles zurückzog, und davon Verfolgungswahn bekam.

Ob irgendetwas davon stimmt? Es ist nicht auszumachen, Ellis hat seinen Roman in die Wirklichkeit hinein verlängert. Wenn bisher die Frage an Literatur lautete, wie viel wirklich Erlebtes in der Fiktion steckt, hat Ellis den Datenstrom nun in die andere Richtung geöffnet: Wie viel Fiktion steckt in dieser Welt, die wie hier vor uns sehen?

Zur Verabschiedung sagt der Schriftsteller, am nächsten Abend sei vielleicht eine gute Party in den Hollywood Hills. Ob man dahin wolle, er könne das arrangieren. Er selbst gehe eigentlich nicht mehr auf Partys. „Ich nehme auch keine Drogen mehr. Obwohl neulich in London habe ich wieder ein bisschen ...“, doch da ist man schon im Fahrstuhl.

Am nächsten Abend meldet sich tatsächlich eine Halbjapanerin „im Auftrag von Bret Ellis“, wie sie sagt, und schickt eine Adresse: Blue Jay Way heißt die Straße. Auch diese Adresse kommt einem bekannt vor. George Harrison hat vor über 40 Jahren dort einige Zeit verbracht und ein Lied der Beatles nach dieser Straße benannt, sie ist kaum zu finden, eng, kurz und verschlängelt liegt sie in den Hügeln von Hollywood.

Man muss klingeln, vor der Tür ist es dunkel. Das Haus ist ein U-förmiger Bungalow mit Swimmingpool, die offene Seite gewährt den Blick über die verschwommenen Lichter von Los Angeles. Es ist tatsächlich das Haus, in dem George Harrison „Blue Jay Way“ geschrieben hat, heute gehört es angeblich der Schauspieler Charliz Theron.

Er hüte ein, sagt der Gastgeber, ein gut aufgepumpter, gutgebräunter, gutbetrunken Mann Ende zwanzig. Gerade sind ein paar Russinnen einmarschiert. Ellis ist nicht da, obwohl er eigentlich mitnotieren müsste, was diese Amerikaner hier, die meisten Mitte zwanzig, großgeworden auf Internaten in Gstaad und seitdem in Langeweile erstarrt, so alles sagen. Bret wolle ja noch kommen, sagt der Gastgeber.

Ein Nebel liege über Los Angeles, heißt es in dem Beatles-Song, den Harrison hier oben geschrieben hat, und die Freunde, die er erwartet, sie haben sich verirrt in den Bergen und im Nebel, und irgendwann im Laufe des Abends, im Nebel und in den Bergen, ist es für Harrison nicht mehr auszumachen, was noch wirklich ist und was ausgedacht.

Bret Easton Ellis ist natürlich nicht gekommen.

PHILIPP OEHMKE